

Michael Speier

DAMALS IN TUCSON

1.

abends sterben blauere himmel mit frischem makeup,
lernende schreiten vorüber im dämmer, sie hängen an ihren
geräten, hängen dämmernd von ihnen ab, doch bin ich nur
beobachter, komme von draußen, vollkommen scheint
alles hier, schön die menschen, weich die luft, die pflanzen
hart, aber blühsam, sie scheinen, auch sie, zu lächeln, heben
die kelche der kleinen roten an innenkanten fransigen blüten
ins abendlicht, flip-flops trippeln, ein hoverboard saust
vorbei, fledermäuse zitieren sprünge im porzellan, sie
quietschen beim zackigen flug vor tricolor-horizonten.

2.

voraus, in der first street, im gelben haus, hausen germanisten,
sie blühen in dieser ach so stachlichten sprache, sukkulenten
unserer polyglotten familie, der nachwuchs graduiert sich grad,
dozenten wurzeln in schriften oder tapezieren transkulturell
das geliebte wahnhall, schauen hinab in die blütenböden
des übergesetzten, des kanons, da im grunde nichts vergeht
zwischen manga und matterhorn, schauen hinaus in die
gelb-explosionen des palo verde (parkinsonia florida)
oder hinüber zum zernarbten arkadien der catalinas.

3.

gravitationswellen durchrasen das all, erreichen im dritten stock
die zeit des minnesang, rasen wieder zurück, erreichen die stadt,
hingekuschelt am fuß der schwarzen berge, an lincolns geburtstag.
clovis-spitzen finden sich keine, die ur-einwohner, große durchquerer,
siedeln hier nicht mehr, siedelten am fuß des sentinel peak, später
fraß die south pacific railroad sich durchs tal, gleiten auf ihren gleisen
noch heute waggon-schlangen und loks, ihre fanfaren schrecken
die schläfer aus träumen von büffel- und bisonwolken, endlosen jagden.

4.

was hier so alles mal war, vor der wüste, im cambrium ein meer,
zeitverschiebungen, die titan III: ruht jetzt im silo (für immer), 58 sec
zum start, 30 minuten zur verwüsteten metropole, o voltaire! O
humanität! o blödsinn! - hier brüte ich, 32° 12' N, 110° 55' W
über der ontologischen differenz zwischen rambo und rimbaud,
exzessen von einzigkeit, während der eisspender das glänzen
des augenblicks in würfeln ausspuckt und der adorno wieder mal
über die ufer tritt wie die meisten flüsse hier, aber nur wasser führt
wenn's ohnehin regnet (dies gleichnis bitte versteht). zurück aber
zur wüste, drüber jene farbe für die es im klassischen griechisch
kein wort gibt (man sah vor lauter blau den himmel nicht).

5.

ein dröhnen, wenn silbrig sich die F-35 schraubt in den
himmel über davis-monthan, ein lauter gott von großer
eleganz, glatt wie der rücken der diva, mord(s)maschinen,
mit und ohne tarnkappe, die nachbrenner dröhnen, als sei
die wahrheit selbst über die menschen gedonnert, predigten
aus der kanzel sind nicht vernehmbar, über den köpfen,
den körpern die flugfiguren: rückenflug, turn und looping-acht,
auch kubanische acht oder kuba-acht genannt, dann
im senkrechten flug nach unten zwei gerissene rollen.

6.

dreimal die woche postkutsche, dahinter die zeit,
der raum (gebogen) biegt sich, die berge wölben
vor und zurück in der hitze, verbiegen die zeit, bazillen-
kutsche, heiß u. eng, man schluckt staub, drei erschwitzte
tage von yuma für durchgeschaukelte 54 dollar,
stolzer preis, steigt man ab im *congress hotel*, goldminen-
prekariat parkt hier nicht, kommt zu fuß, zu ross, im post
wagen die prominenz, mehrmonatslohn, eisenbahn
bald billiger, hotels das waren: zimmerchen, petroleum

funzeln, hoffnung auf gold, schmale spur im stein, nugget
nix (da guckst!), schächte machen gute kupfermiene
zum spiel, hier war mal die welt zu ende, oder was man so
welt nannte, sand, gestrüpp, stein, kakteen, und nix.

7.

so unerklärt die nacht, so kalt und durchsichtig, lautlos
gehn im dunkel die sprenger über die rasen, gehen girls im
coronado ein und aus, kommen jungs raus, software-
autisten, aber wie sieht es mit den räuschen aus? gewalt
aus übungen auf der fraglichen skala, zartes gleiten in nacht,
auf die andere seite, schleppt sich rüber und zurück, tut
weh, ist gut ist glück ist *blaulicht in tüten*, da es ist, wie es
ist, versiegelte sterne klicken auf sende.

(Tucson, April 2016 – Berlin, April 2017)